

Orthopteren und von Wallengren über Lepidopteren. Die ersteren umfassen 119, die letzteren 81 Arten; die neuen sind auf 7 Tafeln abgebildet.

Öfversigt af k. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar. 17. Jahrg. Stockholm 1861.

Boheman C. H. (p. 3, 107). Coleoptera samlade af J. A. Wahlberg i Syd-Vestra Afrika. 198 Arten, als 10 Cicindelen, 49 Carabiceinen, 6 Dytiscen, 3 Palpicornen, 1 Staphyline, 1 Silpha, 36 Buprestiden, 92 Lamellicornen.

Löw, Dr. H. (p. 81). Bidrag till Kännedom om Afrikas Diptera. Schon in den Verhandlungen von 1856 gab Löw ein Verzeichniss der von Wahlberg in Südafrika gesammelten Dipteren. Im gegenwärtigen Aufsatz werden 72 Bombyliden und 13 Osciniden, grösstentheils neue Arten aufgestellt.

Thomson C. G. (p. 169). Sverges Proctotrupes. Eine Fortsetzung der Verzeichnisse früherer Jahrgänge mit 9 Arten *Telenomus*, 10 *Phanurus*, 12 *Drycnus*, 4 *Aphelopus*, 5 *Gonatopus*.

Stål C. (p. 455). Till Kännedomen om Chrysomelidae. 157 neue Arten mit Diagnosen und Vaterlandsangaben.

Nur logisch!

Trotzdem Herr Doctor Herrich-Schäffer erst kürzlich eines seiner ungerathenen Kinder (seine Noctuinen-Classification, vide Correspondenzblatt für Sammler von Insekten, 1860, p. 90) verstossen und sich gänzlich von ihm lossagen, ein anderes schon seit der Geburt kränkelndes (das eben citirte Correspondenzblatt selbst*) langsam dahin siechen und endlich seelig in dem Herrn entschlafen sehen musste, verlässt ihn doch die gute Laune nicht und lässt er einer harmlosen Aeusserung*) in meiner Anzeige von

*) *Carus* und *Engelmann* führen in ihrer *Bibliotheca zoologica*, Leipzig 1861, gar Herrn H.-Sch. als 1861 verstorben auf, was aber eine Verwechslung mit dessen Correspondenzblatte.

**) Dieselbe lautet wörtlich:

Die Anordnung der Tagfalter ist so ziemlich nach *Boisduval* und beginnt mit den Rittern. Ich halte diess auch für das Richtige, denn diese Arten sind **nicht nur** die schönsten und kräftigsten, **sie haben auch** den kräftigsten Flug, das vollkommen ausgebildetste Geäder, wenigstens stets der Vorderflügel. (die in beiden Geschlechtern) vollkommensten Vorderbeine, bedornete Schienen und die vollkommenste Verwandlung und gehören mithin weit eher an die Spitze, als die Nymphaliden, zu deren Gunsten sich gar nichts sagen lässt, als dass sie eben *Ochsenheimer* an die Spitze stellte und Andere es ihm nachschrieben.

Man sieht, Herr H.-Sch. kann es sich, wie gewöhnlich, so auch hier nicht versagen, eine kleine Fälschung vorzunehmen, denn während er nur den Vorsatz meiner Worte citirt, lässt er den Nachsatz, in dem der eigentliche Schwerpunkt meiner Gründe liegt, als ihm unbequem bei Seite und flickt er bei dem Worte kräftig noch ein „grösste“ ein. Das mag für ihn sehr zweckmässig sein, ein gewisser *Lessing* meint aber:

Dr. Staudinger's Lepidopteren-Cataloge (V. Bd. dieser Zeitschrift p. 389) im Correspondenzblatte des Regensburger zoologisch-mineralogischen Vereins (Jänner 1862) folgende köstliche Zurechtweisung (***) zu Theil werden:

Wenn Andere die Reihe der Lepidopteren mit den Equitiden beginnen, so ist diess Sache der Liebhaberei; wenn sie diess aber thun, **weil** die Equitiden die grössten und kräftigsten Schmetterlinge sind und **weil** sie 6 entwickelte Beine haben, so müsste aus demselben Grunde der Elephant oder Wallfisch an die Spitze der Thiere überhaupt, und der vierbeinige Esel in der Stufenleiter höher gestellt werden, als der zweibeinige Mensch. Es ist überhaupt erlaubt, aus der grossen Mannigfaltigkeit und der speciellen Verschiedenheit der sogenannten (! sind sie es denn nicht wirklich?) unentwickelten Vorderbeinen auf eine höhere Organisation (! und Bestimmung (!) derselben zu schliessen und jedenfalls ist est ungereimt und gegen die sonst so beliebte natürliche Reihenfolge verstossend, die mit solchen Beinen begabten Schmetterlinge mitten unter die mit sechs entwickelten Vorderbeinen hineinzusetzen. Auch der nach dem Geschlechte so verschiedene Rippenverlauf stellt die Heliconiden höher als die übrigen Schmetterlinge.

Durch das Gleichniss vom Esel ist mir denn das Absurde meiner Ansicht schlagend bewiesen, denn nichts klarer, als dass, wenn der Esel nicht an die Spitze der Säugethiere gehört, sondern der „zweibeinige“ Mensch, dann auch die Heliconier an die Spitze der Lepidopteren gehören. Das ist so logisch richtig, als dass die Reihenfolge der Tagfalter (dass für diese eben der Begriff Gesamtschmetterlinge unterschoben scheint, ist natürlich nur zufällig) sich weit richtiger dann ergibt, wenn man die Arten mit den verkümmertsten Beinen in die Mitte des Rhopaloceren-Systems, statt ans Ende bringt, denn das erfordert ja deren „höhere Organisation und Bestimmung“ so, die wieder daraus folgert, dass diese Organe ganz verkümmert sind; ungeflügelte Spanner-Weibchen sind also nicht etwa flügellos, sondern haben nur höher und zwar so hoch organisirte Flügel, dass man sie nicht sieht und die höchste Organisation haben unstreitig die Psychen, weil sie ganz madenförmige Weiber haben!

Worte und Handlungen liegen nicht so weit aus einander, als man gewöhnlich glaubt. Wer fähig ist, eine Schriftstelle wider besten Wissen und Gewissen zu verdrehen, ist zu allem Andern fähig; er kann etc. (Das Uebrige mag Herr H.-Sch. selbst nachlesen.)

***) Sie ist in einer nur 44 Zeilen langen Fortsetzung einer (der Gott weiss wievielten) Revision der Lepidopteren enthalten; man glaube aber ja nicht, dass diese etwa nur deshalb gegeben wurde, um darin die 16 Zeilen unbezahlbar köstlicher Ausfälle gegen mich anbringen zu können. Mit dieser ewigen Revision der Lepidopteren scheint es übrigens zu gehen, wie mit jenem grossen Dictionnaire der Pariser Academie, von dem es hiess: L' on fait, défait, refait ce beau dictionnaire, qui toujours très bien fait, reste toujours à faire.

Das wäre also bewiesen und hätte ich mich wieder einmal gründlich blamirt; Eins aber ist mir noch nicht recht klar:

Wenn nach Dr. Herrich-Schäffer's Ansicht (an deren Unfehlbarkeit natürlich nicht zu zweifeln ist) die Heliconiden darum **an die Spitze** der Tagfalter gehören, weil die beiden Geschlechter verschiedenen Rippenverlauf haben, warum stellt dann derselbe Herr Doctor Herrich-Schäffer in seiner Spanner-Classification, die Gattungen *Lobophora* — *Anaitis* **an das Ende** seiner Eintheilung? Wenn ferner dieser nach den Geschlechtern verschiedene Rippenverlauf bei den Papilioniden von so enormer Wichtigkeit ist, dass solche Gattungen an der Spitze, allen anderen vorangestellt werden müssen, warum ist er demselben Herrn Dr. Herrich-Schäffer bei meiner Wicklergattung *Phthoroblastis* von solcher Geringfügigkeit, dass er (Corresp.-Blatt des Regensb. zool.-min. Vereins 1860) sagt: Der Rippenverlauf der Hinterflügel der Männer ist ein schönes Merkmal, die Weiber sind gewöhnliche Grapholithen? Sind solche Merkmale da ganz unerheblich, wo ich sie gebrauche und werden sie von Herrn Herrich-Schäffer stets deshalb für ganz unerheblich erklärt, weil sie nur dem Einen Geschlechte zukommen, warum sind sie dort von so grosser Wichtigkeit, wo er sie gebraucht??

Lederer.

Anzeige.

Insekten-Nadeln.

Mit Bezug auf meine in der August-Nummer des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift enthaltene Anzeige, erlaube ich mir wiederholt, den Herren Entomologen meine Insekten-Nadeln anzubieten und zwar zu den bisherigen Preisen von:

Nr. 3/0	2/0	1/0 u. 1	2. u. 3	4 u. 5	6, 7, 8	9 u. 10	11 u. 12
fl. 1.10	1	kr. 90	80	70	60	70	80

Spann-Nadeln 26 kr., Silber-Nadeln fl. 3. 50

in österr. Währ. per Tausend.

Die Nadeln sind besonders steif und sowohl in Weiss als Schwarz vorrätig; eben so die Spann- und geschliffenen Silber-Nadeln stets am Lager. Das Vergolden oder Versilbern wird auf Verlangen auch besorgt.

Jos. Müller,

Nadlermeister, Leopoldstadt, Herrngasse Nr. 250.

Berichtigung.

In Herrn Dr. Kraatz's Aufsatz in der letzten Nummer gehören auf p. 63 die Worte: Anhang von Dr. H. (nicht A.) Schaum schon hinter Zeile 8 von oben und ist auf p. 58 in der ersten Note erbaut statt erkannt zu lesen.

Die erste Note auf p. 55 betreffend, tragen wir nach, dass der Druck von Herrn von Motschulsky's Artikel dem Manuscripte wortgetreu erfolgte.

Die Redaction.

Verantwortliche Redacteurs: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller.**

Gedruckt bei **Karl Ueberreuter**, Alservorstadt Nr. 146.